

LAUDATIO

CRIVITZER SEE – LEBENDIGER SEE 2024

22.03.2024

Katja Feist ist gebürtige Crivitzerin, Gestalterin und Gründerin der Projektinitiative ›ZU NEUEN UFERN‹. Das Projekt soll die Bürger:inneninitiativen vor Ort vereinigen und eine Renaturierung des Sees ermöglichen.

Während meiner Kindheit und Jugend saß ich oft am Fenster meines Zimmers mit Blick über den See. Von dort aus, circa 100 m vom Seeufer entfernt, verbrachte ich so zahlreiche Stunden gebannt, wie hypnotisiert, auf diesen See starrend, den die Sommersonne für mich oft verwandelte - und er erstrahlte ganz wie ein goldenes Glitzermeer.

Der Ort, an dem ich aufwuchs, ist eine Kleinstadt namens Crivitz. Der See wurde offenbar erst nach der Entstehung der Stadt benannt und trägt deshalb ihren Namen. Wie so viele Seen in Mecklenburg ist auch dieser das Ergebnis eiszeitlicher Überformungen und somit deutlich älter als meine Vorstellungskraft in der Lage ist, sein Alter auf zeitlicher Ebene zu begreifen.

Über einen Bach verbunden, bildet der See zusammen mit drei weiteren eine Art Seenkette. Das Wasser fließt vom Settiner See zum Miltzsee, von dort aus durch den Crivitzer See weiter hin zum Barniner See, um dann über die Warnow in die Ostsee zu münden. Mit einer Größe von rund 37 Hektar und im konkreten Vergleich mit den weitaus bekannteren wie dem Schweriner See oder dem Plauer See zählt der See in Crivitz eindeutig zu den kleineren Gewässern Mecklenburg - Vorpommerns.

Das idyllische Bild, das entsteht, wenn sich bei stillem Wetter die Häuser und die Kirche im See spiegeln, jedoch ist getrübt - die Hinterlassenschaften der Zeit kann der See nicht aus eigener Kraft ›verdauen‹. Neben der Tatsache, dass die Stadt inklusive eines Krankenhauses in direkter Uferlage während der gesamten DDR Zeit die Abwässer in den See leitete, ist der Crivitzer See ein Zeitzeugnis, ein biologisches Mahnmal nahezu für das, was der Mensch im Falle von Krieg nicht nur sich selbst antut, sondern ebenso Flora, Fauna, der Luft, dem Erdreich, doch ganz besonders den Gewässern. Dabei ist es ganz gleich, wo auf dieser Erde Krieg stattfindet - denn für Umwelt und Natur ist Krieg immer ein Disaster von immensem Ausmaß und bedeutet eine außerordentliche Zerstörung von Lebensraum, die Inkaufnahme von langfristigen ökologischen Schäden, die Einbuße biologischer Vielfalt als auch den Verlust wertvollen Trinkwassers, welches die Natur uns, Mensch und Tier gleichermaßen, von sich aus an vielen Orten dieser Welt großmütig zur Verfügung stellt.

In Crivitz also ist der Krieg nach nunmehr fast 80 Jahren noch immer da. Zeitzeugen berichteten ihren Kindern und Kindeskindern, wie man die schlimmen Gerätschaften damals durch Versenkung im See ›unsichtbar‹ machte: Waffen, Sprengkörper, ganze Fahrzeuge wie Motorräder, kleinere und mittelgroße Panzer, ja sogar ein Militärflugzeug soll sich darin befinden. Und so wirkte der See, Ort meiner Kindheit und Jugend, trotz der Nähe und der Vertrautheit der Bäume, der Tiere und der Pflanzen, mit denen ich mich doch so sehr verbunden fühlte, auf mich an manchen Tagen nahezu

morbide, düster und kalt. Heute weiß ich, dass es all die schrecklichen Dinge sind, die Erbmasse des Krieges auf dem Grund des Sees, der nach wie vor Gefühle von Tod und Zerstörung anhaften.

Aufzeichnungen von 1920 - 1930 sagen dabei aus, dass verschiedene Fischarten wie Aal, Hecht, Blei, Schlei und Weißfisch am Crivitzer See heimisch waren, so dass an diesem Ort professionelle Fischerei betrieben wurde. Eine artenreiche Vogelwelt mit Höckerschwan, Lachmöwe, Stockente, Silbermöwe, Bläßralle, Teichralle, Graureiher, Fischadler, Schellente, Reiherente, Haubentaucher, Tafelente, Schilfrohrsänger, Eisvogel, Zwergtaucher, Singschwan, Gänsesäger, Bachstelze, Teichrohrsänger und Brandgans lebten hier und sogar eine Schwanenzucht wurde in der Zeit von 1870 - 1940 auf dem See betrieben. Während meiner historischen Recherche über diesen See wird mir klar, dass das Leben der Menschen vor dem Krieg hier ein vollkommen anderes war als das meine danach. Seit 1928 gab es laut der stadteigenen Chronik Badeanstalten. Ja, voller Leben war es hier: Die schwarz-weißen Bilder zeigen Umkleidekabinen, sanitäre Anlagen, Stege und Sprungtürme und sogar eine Badewärterin, die auf die glücklich badenden Kinder und junge Menschen Acht gab.

Das Leben und alles in der Welt befindliche ist polar - seit 2020 gibt es dank der Initiative von Helmuth Schröder, eines ortsansässigen Crivitzer Künstlers, eine Friedensglocke hoch auf dem Burgplatz direkt am See. Sie ist Teil des weltweiten Programms „Mayors for Peace“ und steht in Tradition der Weltfriedensglocken. Die Crivitzer Glocke wird nun jährlich am 6. August, dem Jahrestag des Atombombenabwurfs auf Hiroshima und Nagasaki, sowie zu besonderen Anlässen angeschlagen. Die Vielfalt der Natur dieses Ortes kann man nun wieder deutlich wahrnehmen seitdem es einen Rundweg gibt, vorbei an Skulpturen aus Holz und blühenden Gärten, selbst ein Stück weit durch das angrenzende Moor kann man heute laufen.

Mit einem gelungenen, technisch realisierbarem Konzept zur Renaturierung des Crivitzer Sees und unter der Prämisse eines sanften Tourismus steigt nicht nur die Wahrscheinlichkeit auf mehr Lebensqualität für Pflanzen, Mensch und Tier, sondern ebenso die Möglichkeit eines Neubeginns für die gesamte Stadt. Auch eine Neuausrichtung der ortsansässigen Klinik, die für alle Bewohner:innen und Menschen der Umgebung von immenser Bedeutung ist, wäre möglich: Die renommierte und weit über die Grenzen der Stadt hinaus beliebte Geburtsstation am See musste im Jahr 2020 aus Kostengründen schließen. Ganz sicher ist, dass der Ort und vor allem der See nicht nur geprägt ist von Leid und Schrecken längst vergangener Zeit. Denn ebenso ist er erfüllt mit so viel Lebensglück, das stieg mit jedem Kind, das hier zur Welt kam. Der See und alle, die hier leben, haben ein von Altlasten befreites, unbeschwerteres Leben an diesem Ort verdient.

Befragt man die KI zu der Bedeutung von Wasserglitzern, so meint sie dazu Folgendes ›Das Glitzern des Wassers kann verschiedene Bedeutungen haben, je nach Kontext und Interpretation wird es im Allgemeinen verbunden mit Reinheit, Schönheit und Vitalität. Das Glitzern von Wasser in der Sonne kann ein Symbol sein für Erneuerung, Hoffnung und den Fluss des Lebens‹ . Viele Jahre ist es her inzwischen, dass ich dort an meinem Fenster saß. Die Erklärung über die Faszination von Wasserglitzern, die mir soeben von Künstlicher Intelligenz gegeben wurde, beschreibt überraschenderweise recht treffend mein Gefühl und meinen Blick von einst - alles glitzert wenn die Sonne das Licht auf dem See tanzen lässt - ganz wie Gold. Einst. Hoffnung auf einen Neuanfang. Der Blick aus meinem Fenster.